NOTE XVI.

HOMOPTEREN AUS SEMARANG (JAVA)

GESAMMELT VON HERRN

EDW. JACOBSON,

BEARBEITET VON

C. J. H. BIERMAN.

I.

(Mit Tafel 3 und 4).

Cicadidae.

Leptopsaltria carmente Walk.

Ein Exemplar (♀) in meiner Sammlung.

Fulgoridae.

Fulgorinae.

Zanna punctata Ol.

Ein Pärchen in meiner Sammlung.

Dictyopharinae.

Udugama flavocarinata Bierman.
(Taf. 3, Fig. 1).

1903. Gen. *Udugama.* Melichar, Hom. Ceylon, p. 27.

1907. *U. flavocarinata.* Bierman, Entomol. Berichten, Dl. II, N°. 34, p. 161.

Braun. Scheitel braun, der Mittelkiel stellenweise fein weisslich. An den Seitenkielen in der oberen und unteren Hälfte je ein heller Längsstrich, die unteren bogenförmig, nach aussen convex. Bei einem ♂ sind diese Striche grün.

Stirn braun oder grün (♂) mit zwei braunen Punktreihen: eine nach aussen von den Seitenkielen, die andere am Seitenrande. Clypeus braun, an der Basis bräunlichgelb. Labrum braun, an der Basis heller. Rostrum bräunlichgelb mit schwarzer Spitze.

Augen braun, die Innenränder gelb. Pronotum braun, Mittelkiel gelblich, Vorderrand und Seitenränder schmal gelblich. Jederseits tritt in der braunen Grundfarbe eine schief nach aussen und hinten verlaufende Querreihe von gelben (grünen ♂) Punkten deutlich hervor. Deckschuppen bräunlichgelb. Schildchen braun, die Kiele breit gelblich.

Deckflügel hyalin mit gelblichbraunen Nerven; Quernerven gelblich; Stigma von drei Nerven gebildet, und von zwei bis drei Quernerven durchzogen, braun; diese braune Färbung in zwei nach innen liegenden Zellen verlängert. Innenrand des Clavus bis zum Clavusnerv braun. Längs des Innenrandes der Decken verläuft nach hinten eine braune Binde, welche in der Nähe der Clavusspitze anfängt, und sich bis über die Hälfte des Bogenrandes fortsetzt. In dieser braunen Binde, sowie auch im Stigma, treten die Nerven (besonders die helleren Quernerven) scharf hervor.

Flügel hyalin mit gelblichbraunen Nerven. An der Spitze ein brauner Längsfleck, welcher sich in einem schmalen Streif längs des Hinterrandes fortsetzt. Hinterleib gelblichbraun und schwarz gefleckt.

Hinterleibsbauch braun und gelb gefleckt. Beine bräunlichgelb; Schienen der Vorder- und Mittelbeine mit braunen Ringen; Schenkel schwarz gefleckt. Hinterschienen mit 7 schwarzen Dornen, deren Basis schwarz gefleckt ist.

Länge ♂ ♀ 12—13 m.m.

Type in meiner Sammlung; Cotypen im Leidener Museum.

Diese Art lebt auch in Sumatra (Sumatra-Exped., Soeroelangoen, Juli, ein ♀).

Cixiinae.

Gen. *Oliarius* Stål.

1862. Stål, Berl. Ent. Zeitschr. VI, p. 306.

Oliarius incisus, nov. sp.

(Taf. 3, Fig. 2, *a* und *b*).

Braun; breit; besonders dadurch gekennzeichnet, dass die Fläche des Stigma etwas eingedrückt ist.

Scheitel braun; in der Mitte fast so lang wie hinten zwischen den Augen breit, vorne gerundet, hinten fast rechtwinklig ausgeschnitten. Die Fläche des Scheitels sehr wenig vertieft, die Seitenkiele nicht sehr stark. Vom Querkiele am Vorderrande verläuft auf beiden Seiten nach hinten divergirend je ein Längskiel, welcher sich im unteren Drittel mit dem Seitenkiel verbindet. Gesicht braun; Mittelkiel schwach, oben gegabelt. Labrum schwarz. Rostrum braun mit schwarzer Spitze.

Pronotum kurz, bräunlichgelb; Schildchen braun mit heller Spitze; Seitenkiele am Ende nach innen umgebogen, mit den Seitenrändern des Schildchens parallel laufend und an der Schildchenspitze vereinigt; Zwischenkiele oben abgekürzt, in der Mitte leicht nach aussen gebogen, an der Spitze mit dem nach innen gebogenen Teil der Seitenkiele vereinigt. Die Spitze des Schildchens flach eingedrückt; Mittelkiel bis zu dieser eingedrückten Stelle verlaufend. Deckschuppen braun.

Deckflügel hyalin, schwach milchweiss getrübt; mit gelblichbraunen Nerven, welche nahe der Spitze dunkler werden. Quernerven im Apicalteil stark; braun. Endnerven vor der Mündung im Bogenrande etwas verbreitert.

Stigma braun; nach innen von einem starken schwarzen Nerven begrenzt; basalwärts (proximalwärts) von einem weissen Quernerv durchzogen; hinter der Mündung dieses Quernerven ist die Fläche etwas eingedrückt, so dass, wenn man das Tier von oben sieht mit schräg gestellten Decken, der Aussenrand des Stigma etwas zurückgezogen und der Costalrand dort schwach ausgeschnitten erscheint.

Flügel schwach milchweiss, mit gelblichbraunen, am Ende dunkleren Nerven.

Brust braun; stellenweise schwarz; Beine gelblichbraun; Hüften der Vorder- und Mittelbeine braun; alle Schenkel etwas abgeflacht; die vorderen innen nahe der Spitze mit einem stumpfen Zahn. Hinterschienen in der Basalhälfte mit 3 Dornen, Dornspitzen der Schienen und Tarsen schwarz. Hinterschienen etwas länger wie die Tarsalglieder; das erste

Tarsalglied länger wie die beiden anderen. Hinterleib gelbbraun.

Länge ♀ mit Decken $7^1/_4$ m.m.; Breite hinter den Deckschuppen $2^1/_4$ m.m.

Ein Exemplar (♀) in meiner Sammlung.

Brixia nubila Walk.

Länge ♂ $5^1/_2$ m.m., ♀ $6^1/_2$ m.m.

5 Exemplare: 3 ♂♂ und 2 ♀♀.

Ein Pärchen in meiner Sammlung, die übrigen Exemplare im Leidener Museum.

Brixioides carinatus Kirby.

Länge ♂ 7 m.m., ♀ 8—9 m.m.

6 Exemplare: 2 ♂♂ und 4 ♀♀.

Ein Pärchen in meiner Sammlung, die übrigen Exemplare im Leidener Museum.

Auch aus Sumatra bekannt. (Soeroelangoen, April; Sumatra-Exped.).

Achilinae.

Pleroma flavipes Bierman.
(Taf. 3, Fig. 3).

1903. Gen. *Pleroma*. Melichar, Hom. Ceylon, p. 41.

1907. *P. flavipes*. Bierman, Entomol. Berichten, Dl. II, N°. 34, p. 162.

♂. Rauchbraun; Kopf, Pronotum, Unterseite und Beine gelblichbraun.

Scheitel gelblichbraun; Kiele oben mit einer feinen schwarzen Linie. Augen gelblichbraun, schwarz gefleckt. Pronotum sehr schmal, gelblichbraun. Deckschuppen gelblichbraun. Schildchen rauchbraun. Deckflügel rauchbraun, mit dreieckigen glashellen Stellen am Bogenrande zwischen den Endnerven. Am Stigma ein kleiner hyaliner Fleck. Flügel rauchbraun, weiss gepulvert.

Stirn und Clypeus gelblichbraun, die Seitenkiele oben mit einer feinen schwarzen Linie. Dritte Ocelle gross und

hell. Clypeus mit einem scharfen schwarzen Mittelkiel. Beine gelblichbraun; die Tarsalglieder dunkler. Hinterleibsbauch rauchbraun mit blutroten Seitenrändern.

Länge ♂ 5 m.m.

Ein Exemplar (♂) in meiner Sammlung.

Tropiduchinae.

Gen. *Catullia* Stål.

1870. Stål, Hemiptera Ins. Philippinarum, p. 748.

Catullia javana, nov. sp.
(Taf. 3, Fig. 4, *a*—*c*).

Hell bräunlichgelb mit rötlichem Anfluge. Ein blutroter Mittelstreif über Pronotum und Schildchen welcher die Mittelkiele rot färbt. Auf dem Schildchen verläuft neben diesem Mittelstreif auf beiden Seiten je ein gleich breiter, dunkler Längsstreif, welcher sich auf den Flügeldecken am Innenrande des Clavus bis zur Clavusspitze fortsetzt.

Deckflügel etwas bräunlich angeraucht, besonders die Costalmembran, die Apicalzellen, und Clavus zwischen Schlussrand und dem inneren Längsnerven. Zellen in der Basalhälfte mit einem bräunlichen Wisch in der Mitte. Drei braune Schatten: einer am Stigma, ein Längsstreif in der Mitte der Apicalhälfte und ein Schatten am Ende des Clavus. Nerven an der Basis blass, an der Spitze rötlich ockerfarben. Die Sutura clavi scharf hervortretend; innerer Clavusnerv schwarz.

Flügel hell, mit rötlich ockerfarbenen Nerven.

Hinterleib rötlichbraun; Beine gelblichbraun; Hinterschienen mit vier Dornen: der 1. an der Basis, der 2. auf einem Drittel, der 3. in der Mitte und der 4. nahe der Spitze, alle gelb mit schwarzer Spitze. Klauen braun.

♂. Ein Anallappe fehlt; die Afterröhre nicht verdeckt, fast ein Viertel der Totallänge des Tieres lang, horizontal; das Ende am Unterrande in zwei schief nach unten und nach hinten gerichteten stielförmigen Fortsätzen verlängert.

Von hinten gesehen sind deren Aussenränder gerade; etwas nach unten divergirend. Jede für sich ist an der Basis so breit wie an der Spitze; die Spitze stumpfwinklig ausgeschnitten, daher zweizähnig; in der Mitte schmäler, da der Innenrand sanft concav ist. (Stål nennt die Afterröhre »lobus superior genitalium"). Genitalplatten länger als die Afterröhre, blattförmig erweitert. Von unten her gesehen ähneln dieselben Forficula-zangen; von der Basis bis zum oberen Drittel fast gleich breit, dann zur Spitze verschmälert; die stumpfe Spitze innenwärts gebogen. Aussenränder gekielt; von der Mitte bis zur Spitze gerundet; in der Mitte des Aussenrandes bemerkt man ein sehr kleines hakenförmiges Zähnchen, welches an der Basis distalwärts schief nach aussen gerichtet ist, und dessen Spitze proximalwärts gedreht ist. — Von der Seite gesehen sind dieselben in der Mitte am breitesten, der Längskiel verläuft ungefähr in der Mitte, Unterrand convex; die Spitze der Platte ein wenig schief aufgerichtet. Oberrand nahe der Spitze erst rundlich ausgebuchtet, dann in der Mitte stark convex, dann einen stumpfen kleinen Höcker bildend; dann wieder tief ausgebuchtet bis nahe der Basis, so dass sich dort ein rechteckiger Zahn bildet. — Von oben gesehen sieht man den Oberrand in der Mitte nach aussen umgeschlagen so dass sich im unteren Drittel eine stumpfe Ecke bildet.

Auch der Zahn an der Basis ist nach aussen umgeschlagen, spitzwinklig.

♂. Länge des Körpers $4^1/_2$ m.m.; mit Decken 7 m.m.

Java: Semarang (Edw. Jacobson) ein ♂. Typus der Art.

Sumatra: Soekadana (Lampongs) (J. C. v. Hasselt) 2 ♂♂.

Das javanische Exemplar in meiner Sammlung; die sumatraner Exemplare im Leidener Museum.

Die beiden ♂♂ aus Sumatra sind schärfer gezeichnet als das ♂ aus Java, welches eine mehr dumpfe Farbe hat. Die Genitalien stimmen jedoch ganz überein.

Auffallend ist die grosse Aehnlichkeit zwischen den Genitalien der *C. javana* (♂) und denjenigen von *Epora subtilis*

Walk. (♂) welche letzteren von Dr. Melichar beschrieben und abgebildet sind (1903. Melichar, Hom. Ceylon, p. 48, Taf. I, Fig. 11 c. d. e.).

Derbinae.

Nisia atrovenosa Leth.

Drei Exemplare; eins in meiner Sammlung; 2 im Leidener Museum.

Phenice moesta Westw.

Herr Jacobson bemerkt, dass die Flügel dieser Tiere im Leben senkrecht getragen werden, so dass die Länge-achse der Flügel senkrecht auf die Länge-achse des Körpers steht. Dabei liegen die Flügel in einer Ebene.

7 ♂♂ und 11 ♀♀.

Ein Pärchen in meiner Sammlung; die übrigen Exemplare im Leidener Museum.

Lophopinae.

Elasmoscelis platypoda Kirby.

7 ♂♂ und 5 ♀♀.

Ein Pärchen in meiner Sammlung; die übrigen Exemplare im Leidener Museum.

Issinae.

Gelastissus javanensis Bierman.

(Taf. 3, Fig. 5).

1906. Gen. *Gelastissus*. Kirkaldy, Report of work of the Experiment-station of the Hawaiian Sugarplant-Association. Bull. N°. 1, Part 9, p. 144.

1906. *Gelastissus*. Melichar, Mon. der Issiden, p. 53.

1907. *G. javanensis*. Bierman, Entomol. Berichten, Dl. II, N°. 34, p. 162.

Scheitel $1^1/_2$ mal so breit wie in der Mitte lang, vorne stumpfwinklig. Stirn oben sichtbar, der Länge nach gewölbt, nicht ganz zweimal so lang wie breit; mit drei

Kielen; der Mittelkiel der ganzen Stirnlänge nach deutlich, die Seitenkiele im unteren Drittel verloschen, in der Mitte parallel, oben etwas convergirend. Stirn verwaschen pechbraun und gelblichbraun gefärbt.

Clypeus gelblichbraun mit schwarzem Mittelkiel. Scheitel, Pronotum und Schildchen gelbbraun mit rötlichem Anfluge. Pronotum in der Mitte fein gekielt. Schildchen mit 3 Kielen, die seitlichen oben schwach convergirend. Deckflügel abgekürzt, glänzend schwarz, gut die Hälfte des Hinterleibs von der Schildchenspitze an gerechnet, bedeckend. Hinterleib grünlich, die unbedeckten Segmente am Hinterrande blutrot gefärbt. Unterseite und Beine gelbbraun, Hinterleibsbauch schmutzig grünlich. Beine einfach; Hinterschienen mit einem Dorne hinter der Mitte.

Länge $2^3/_4$ m.m.; Breite $1^1/_4$ m.m.; Höhe $1^1/_4$ m.m.

3 Exemplare.

Type in meiner Sammlung; Cotypen im Leidener Museum.

Tettigometrinae.

Egropa Jacobsonii Bierman.

(Taf. 3, Fig. 6, *a—e*).

1907. *E. Jacobsonii* Bierman, Entomol. Berichten, Dl. II, N°. 34, p. 162.

Olivenbraun; Scheitel braun; Pronotum in der Mitte grün, hinten und vorne schmal weiss gesäumt; vor der weissen Umsäumung am Hinterrande dunkel. Schildchen grün mit hellroter Spitze. Deckschuppen braun. Decken olivenbraun, mit weissen Atomen und Linien. Schildrand des Clavus weiss. In der Mitte der Decken eine weisse Querlinie, welche nach hinten zu von einer weniger deutlichen begleitet wird; die beiden Linien am Costalrande plötzlich stark divergirend. Erste Querlinie an der Innenseite und die zweite aussen dunkel begrenzt. Vor der Spitze der Decken eine dritte aus weissen Atomen zusammengesetzter Querlinie.

In der Mitte des Clavus eine schiefe weisse Linie; bei geschlossenen Decken bilden diese beiden Linien mit dem im Clavus verlaufenden Teil der ersten Querlinie fast einen Kreis. An der Basis des Corium ein weisser Schatten welcher eine Strecke weit längs der Corium-Clavusnaht verläuft und nahe dem Aussenrande in einem dunklen Schatten übergeht. Ein ähnlicher Schatten ist sichtbar zwischen der ersten und zweiten Querlinie. Flügel hyalin mit dunklen Nerven.

Stirn braun; an der oberen Hälfte mit einer tiefschwarzen Querbinde, in der zwei ocellen-ähnlichen weissen Punkten stehen.

Unterseite und Beine gelbbraun; Hinterleib grünlich, die beiden letzten Segmente braun.

Länge ♂♀ 4 m.m.

3 Exemplare (2 ♂♂ und 1 ♀) und viele Nymphen.

Type in meiner Sammlung; Cotypen im Leidener Museum.

Herr Jacobson fand diese Nymphen mit zwei der Imago's an einem Zweige von *Cassia fistula*, wo dieselben lebten unter Schutz von roten Ameisen: *Oecophylla smaragdina* F.

Ich glaube drei Nymphe-stadien unterscheiden zu können.

Die jungen Nymphen sind etwas mehr als $^3/_4$ m.m. lang (Fig. *d*). Die Grundfarbe mag im Leben grünlich gewesen sein; Augen rot; auf dem Scheitel zwei beinahe viereckige dunkle Flecken, an welchen nach oben zwei dreieckige Flecken anschliessen. Thorax und Hinterleibssegmente auf beiden Seiten mit dunklen Querstreifen, welche in der Mitte eine breitere Längsbinde, an den Seiten des Körpers eine schmale Binde und die Hinterränder der Hinterleibssegmente frei lassen. Nach aussen sind diese Querstreifen schwarz, und auf dem Thorax mit je 2 Haaren, auf dem Hinterleib mit je einem Haare besetzt. Beine dunkel; die Spitze der Schienen und Schenkel hell. Unterseite hell; Rostrum mit brauner Spitze.

. Am oberen Teile des Gesichts sieht man eine nach vorn convexe, schwarze Linie. In der Mitte dieser Linie befindet sich ein gabelförmiges Organ. Die Linie entspricht der

Querleiste der Stirn bei dem Imago; das Organ entspricht dem Vorsprung, der sich beim Imago an dieser Stelle befindet (Fig. *a*, *b*).

Fig. *e* zeigt das Organ bei starker Vergrösserung. Die Zähne der Gabel sind massiv; der breite Stiel ist innen hohl.

Im nächst älteren Stadium ist die Nymphe $1^1/_4$ m.m. lang. Die dunklen Querstreifen sind verschwunden; an dem Hinterrande des letzten Thoracalsegmentes und der Hinterleibssegmente findet sich auf beiden Seiten je ein roter Querstreif. Die Nymphe ist verhältnismässig sehr breit $= {}^5/_8$ m.m. Das Organ ist pfriemförmig, innen hohl; an den Seitenrändern befinden sich in der Mitte und nahe der Spitze je ein feines Haar. Bei starker Vergrösserung erscheint die Spitze fein eingekerbt.

Am kräftigsten ist das Organ bei der erwachsenen Nymphe entwickelt (Fig. *c*). Die Nymphe ist ohne Horn 3 m.m., mit Horn $3^1/_2$ m.m. lang. Von der Seite her gesehen, ist es nach oben aufgebogen; die Oberfläche fein behaart. Das Exemplar nach welchem die Fig. *c* angefertigt wurde, war zufällig kurz vor der letzten Häutung, so dass man die neue Haut schon hinter der alten sieht, und hinter dem Horn die Umrisse der Stirnwulst des Imago. Hier tritt also die Homologie der Stirnwulst und des Nymphen-organs deutlich zu Tage.

Ricaniinae.

Ricania proxima Mel.

6 Exemplare: 2 ♂♂ und 4 ♀♀.

Ein Pärchen in meiner Sammlung; die übrigen Exemplare im Leidener Museum.

Ricania taeniata Stål.

3 Exemplare (♀♀).

Eins in meiner Sammlung; die übrigen im Leidener Museum.

Gaetulia nigrovenosa Mel.

1 Exemplar ♀. (In meiner Sammlung).

Flatinae.

Siphanta patruelis Stål.

2 Exemplare: ♂ und ♀ (in meiner Sammlung).

Phyma candida F.

16 Exemplare: 7 ♂♂, 7 ♀♀ und zwei Nymphen. Ein Pärchen und die Nymphen in meiner Sammlung; die übrigen Exemplare im Leidener Museum.

Nephesa brunnea Mel.

(Taf. 4, Fig. 7).

2 Exemplare (♂♂), das eine im Leidener Museum, das andere in meiner Sammlung.

Delphacinae.

Gen. *Orchesma* Melichar.

1903. Melichar, Hom. Ceylon, p. 94.

Orchesma viridula, nov. sp.

(Taf. 4, Fig. 8).

Scheitel, Pronotum und Schildchen grünlich. Scheitel ein wenig nach vorne geneigt, $1^1/_2$ mal so lang wie hinten breit, nach vorne allmählig verschmälert; Spitze gerundet. Der Mittelkiel verteilt die Scheitelfläche in zwei Längsgrübchen. Pronotum vorne gerundet, zwischen den Augen vorgezogen, ein wenig kürzer als der Scheitel in der Mitte lang. Seitenkiele nach vorne schwach convergirend, am Vorderrande bogenförmig verbunden. Hinter den Augen ein schwarzer Fleck, und die Seitenkielen nach aussen von einer dunklen Linie begrenzt. Schildchen nicht ganz zweimal so lang wie das Pronotum, mit 3 Kielen; Seitenränder des Schildchens vor der Spitze etwas eingedrückt.

Decken hyalin, mit 3 braunen Querbinden; eine an der Basis, die zweite vor der Mitte und die dritte an der Basis der Membran, wo sie sich längs den Endnerven bis zum

Bogenrande zieht. Schild- und Schlussrand des Clavus gelblich; in der Mitte des Schlussrandnerven ein kurzer schwarzer Strich. Der mittlere Sektor an der Spitze stark wulstig verdickt; der innere Gabelast des äusseren- und der äussere Ast des inneren Sektors an der Spitze verdickt. Nerven braun mit weissen Punktenreihen; die Spitze der ersten drei Endnerven dreieckig, schwarz. Flügel hyalin mit braunen Nerven.

Stirne mehr als zweimal so lang wie zwischen den Augen breit; nach oben und unten verschmälert; Aussenränder gerundet. Der Mittelkiel ist stark über die Stirnfläche erhoben, besonders vorn am Scheitelrande. Stirne hell gelbgrünlich, am Clypeus schwarz. Clypeus schwarz, in der Mitte und an den Seiten fein gekielt.

Fühler gelblich, Basalglied an der Spitze schwarz, zweites Fühlerglied mit einem schiefen schwarzen Strich in der Mitte. Brustlappen des Pronotum gelb, hinter den Augen schwarz. Brust stellenweise schwarz; Hinterleib unten dunkel mit hellen Segmenträndern.

Beine gelblich; Schenkel bräunlich; Hinterschienen mit zwei Dornen, eine nahe der Basis, die andere vor der Mitte. Das bewegliche Dorn gelb; Dornspitzen der Hinterschienen und die Tarsen schwarz.

♂. Länge 3 m.m.

2 Exemplare (♂♂), eins im Leidener Museum, das andere (der Typus) in meiner Sammlung.

Orchesma speciosa, nov. sp.

(Taf. 4, Fig. 9, *a*—*c*).

Scheitel grünlich, zweimal so lang wie hinten breit, nach vorne allmählig verschmälert, die Spitze gerundet; die Scheitelfläche etwas nach unten geneigt. Zu beiden Seiten des Mittelkieles je ein dunkler Längsstreif, welcher sich über Pronotum und Schildchen fortsetzt. Pronotum grünlich, mit 8 dunklen Längsstreifen: das erste Paar am Mittelkiele, das dritte nach aussen von den Seitenkielen, das zweite Paar (nur in der unteren Hälfte deutlich) zwischen

dem ersten und dritten, das vierte Paar am Aussenrande. Schildchen gelbbräunlich, der Aussenrand nahe der Spitze eingedrückt, mit 4 schwarzen Längsstreifen; zwei am Mittelkiele und zwei nach aussen von den Seitenkielen wo sie das zweite Streifenpaar des Pronotum fortsetzen.

Deckflügel braun mit dunklen von Punktenreihen begleiteten Nerven. Clavus braun; die Clavusnerven an der Basis hell; Schlussrand schwarz; vor der Mündung des Gabelschaftes eine Strecke weit hell. Im Corium sind der mittlere Sektor, der äussere Gabelast des inneren und der innere Gabelast des äusseren Sektoren an der Spitze angeschwollen. Am Costalrande zwei schief-viereckigen hyalinen Randflecke; einer an der Basis der Membran, der andere etwas zurück. Membran angeraucht, mit hyalinen Randflecken; ein grosser komma-ähnlicher basalwärts am Costalrande, zwei dreieckige hinter demselben, zwischen den Endnerven; und zwei kleinere spitz-dreieckige am Apicalrande. Flügel hyalin mit braunen Nerven.

Stirn von der Seite gesehen stumpfwinklig ausgeschnitten, aus zwei stumpfwinklig zu einander gestellten Flächen gebildet. Die obere Fläche subhorizontal (Taf. 4, Fig. 9 *c*), die untere am Clypeus bauchig gerundet. Von unten gesehen (Fig. 9 *b*) ist die Stirnfläche zwischen den Augen am breitesten; nach oben und unten verschmälert; die Seiten gerundet. Grünlich; oben und unten schwarz. Clypeus gewölbt, schwarz. Fühler gelblich, Basalglied an der Spitze schwarz, zweites Fühlerglied mit einem schwarzen Strich in der Mitte und an der Spitze. Brustlappen des Pronotum grünlich, hinter den Augen dunkel. Unterseite bräunlich; Hinterleibssegmente schmal gelblich gesäumt. Beine gelblich, Hinterschenkel und Schienen an der Basis angeraucht. Hinterschienen mit 2 Dornen, der eine nahe der Basis, der andere in der Mitte. Das Delphacinen-Dorn gelblich; Dornspitzen der Hinterschienen und die Tarsen schwarz.

Länge ♀ 3.75 m.m.

Ein Exemplar (♀) in meiner Sammlung.

Gen. *Liburnia* Stål.

1866. Stål, Hem. Afric. IV, p. 179.

Liburnia furca, nov. sp.
(Taf. 4, Fig. 10).

♂. Genitalsegment schwarz, um das Afterrohr herum rundlich ausgebuchtet und braun gesäumt. Afterrohr auf beiden Seiten mit einem kurzen Anhange. Griffel von der Basis nach oben stark erweitert, in zwei Fortsätze gespalten; der äussere schief aufgerichtet, mit dem Aussenrande parallel verlaufend; der innere gerade aufgerichtet, an der Spitze gekrümmt und rückwärts gebogen.

Scheitel etwas länger als zwischen den Augen breit, etwas über die Augen hervorragend, schwarzbraun. Kiele deutlich. Pronotum schwarzbraun. Schildchen schwarz mit helleren Seitenrändern. Deckflügel weisslich getrübt; die dunkelbraunen Nerven stark hervortretend. Flügel weisslich getrübt, mit dunklen Nerven. Hinterleib oben schwarz, mit einer feinen hellen Längslinie in der Mitte.

Stirn dunkelbraun, länglich; dreimal so lang wie am Scheitelrande breit; dort schmäler als am Clypeus; Kiele deutlich. Clypeus dunkelbraun. Augen dunkel mit karminrotem Anfluge. Fühler braun. Brust und Beine bräunlich; Hinterleibsbauch schwarz, die letzten Segmente mit hellen Rändern.

Länge des Körpers 2 m.m.

Ein Exemplar (♂) in meiner Sammlung.

Dicranotropis nigropunctatus Motsch.

4 Exemplare (2 ♂♂, 2 ♀♀). Alle macropter.

Ein Pärchen in meiner Sammlung, das andere im Leidener Museum.

Jassidae.

Bythoscopinae.

Idiocerus basalis Mel.

1903. Melichar, Hom. Ceylon, p. 147. 2.

2 Exemplare (♀♀).

Eins im Leidener Museum, das andere in meiner Sammlung.

Idiocerus minor, nov. sp.
(Taf. 4, Fig. 11, *a*).

♂. Bräunlichgelb. Scheitel gelblich, viermal so breit wie in der Mitte lang, Vorder- und Hinterrand parallel. Augen dunkel, breit-anliegend, halb so breit wie der Scheitel. Pronotum in der Mitte $2^1/_2$ mal so lang wie der Scheitel, gelblich, hinten mit einem dunklen Schatten. Schildchen so lang wie das Pronotum, bräunlichgelb, mit schwach angedeuteten Basaldreiecken. Schildchen hinter der Quervertiefung hellgelb, nahe der Spitze ein dunkler Punkt. Decken gelblich, stark glänzend; die Nerven im Clavus und im Corium hellgelb; jederseits mit einer Reihe von eingestochenen Punkten besetzt. Schildrand des Clavus schwarz; Schlussrand braun. Costa braun, hinter demselben ein schwarzer Streif welcher von der Basis bis zur Membran verläuft, und dort am breitesten ist. Membran an der Spitze angeraucht; Umfangnerv und Endnerven braun. Randanhang ziemlich breit. Flügel weisslich getrübt, mit schwarzen Nerven.

Gesicht gelbbraun, am Uebergange des Scheitels zur Stirn ein graulicher Schatten. Ocellen mit schwarzer Umrandung. Wangen mit einem schwarzen Schatten, welcher von den Fühlergruben bis über die Lorae verläuft, die Wangenstirnnaht kaum überschreitet, und die Seitenränder der Wangen als gelbe Streifen freilässt. Seiten der Vorderbrust schwarz; Hinterleib oben schwarz; unten gelblich; Beine gelblichweiss, Hinterschienendornen blass.

Länge ♂. 3 m.m.

Ein Exemplar (♂) in meiner Sammlung.

Tettigoniinae.

Tettigonia ferruginea F.

2 Exemplare (♂ und ♀) in meiner Sammlung.

Tettigonia albida Walk.

3 Exemplare (♀♀).

Eins in meiner Sammlung; die übrigen im Leidener Museum.

Tettigonia unimaculata Sign.

2 Exemplare (♀♀).

Ein Exemplar im Leidener Museum, das andere in meiner Sammlung.

Acocephalinae.

Siva strigicollis Spin.

Ein Exemplar (♂) in meiner Sammlung.

Platyretus marginatus Mel.

1903. Melichar, Hom. Ceylon, p. 174. 1.

Ein Pärchen in meiner Sammlung.

Jassinae.

Gen. *Thamnotettix* Zett.

1840. Zetterstedt, Ins. Lapp. p. 292.

Thamnotettix sex-quadratus, nov. sp.
(Taf. 4, Fig. 12, *a*).

Scheitel in der Mitte gut halb so lang als hinten zwischen den Augen breit. Gelblichweiss, in den vorderen und hinteren Augenecken jederseits ein dunkler Punkt. Mit dem vorderen Punkte hängen zwei Querbinden zusammen; die erste, in der Mitte unterbrochen, läuft ungefähr mit dem Scheitelrande parallel; die zweite ist beinahe gerade. In der Mitte des Scheitels, vom Hinterrande bis zur zweiten Querlinie, eine eingedrückter schwarzer Längsstrich. Augen gross, breit-anliegend, jedes Auge für sich so breit wie der Scheitel; gelblich mit schwarzen Flecken und karminrotem Anfluge.

Pronotum glänzend, in der Mitte kaum zweimal so lang wie der Scheitel, hinten gelblichbraun mit einer undeutlichen weissen Mittellinie. Am Scheitelrande gelblich mit undeutlich schwarzen Flecken, welche von weissen Flecken umgeben sind, und deren 4. in der Mitte und

zwei je an der Seite stehen. Schildchen gelblichbraun, kürzer als das Pronotum, mit einer bogenförmigen schwarzen Quervertiefung in der Mitte. Am Ende der Quervertiefung, am Seitenrande des Schildchens, ein dreieckiger weisser Fleck welcher sich längs des Innenrandes des Basaldreiecks in einen feinen Linie fortsetzt. Seitenrand des Schildchens nach aussen vom Basaldreieck weiss und mit 2 schwarzen Punkten auf beiden Seiten des — oben genannten — dreieckigen weissen Fleckes.

Decken weisslich getrübt, mit gelbbraunen, in der Membran dunkleren Nerven. In den Scheibenzellen weisse Flecke. Im Clavus 4 schwarzen Flecke: einer an der Spitze zwischen Sutura clavi und Schlussrand, je einer am Schlussrande vor dem Ende der beiden Clavusnerven, und einer im unteren Drittel zwischen dem ersten Längsnerven und der Sutura clavi. In den Zellen des Corium stehen 6 viereckige Flecken; Area superbranchialis in der Mitte der vorderen und hinteren Hälfte je mit einem viereckigen Fleck, von denen der hintere am grössten ist. Ein ähnlicher Fleck in der Mitte der Area discoidalis, und je einer in den Endzellen 1, 2 und 3; letztere sind jedoch viel heller. Am Costalrande hinter der Mitte ein dunkler Fleck über einem Quernerven, und die Spitze der beiden ersten (äusseren) Endnerven schwarz. Flügel milchweiss mit braunen Nerven.

Gesicht hell gelbbraun; Stirn länglich, fast zweimal so lang wie am Scheitelrande breit, am Clypeus $^1/_3$ bis $^1/_4$ mal so breit wie oben; Seiten schwach convex. Oben eine dunkle, in der Mitte unterbrochene Querbinde, welche mit der vorderen Scheitelbinde parallel läuft, und dieser ganz ähnlich ist. Beide Binden umranden oben und unten die Ocellen. Auf beiden Seiten ein bräunlicher Längsschatten, in dem je vier weisse Querstriche stehen, welche von schwarzen Sprenkeln umsäumt sind. Das obere Paar ist zu einander nach oben rechtwinklig convergirend gestellt; das zweite Paar sehr schwach stumpfwinklig convergirend, die übrigen fast in einer Linie gelegen. Schläfen mit einem dunklen Punkt am Ende der Querbinde am Vorderrande und mit dunklen

Flecken über den Fühlern. Wangen mit verwaschenen dunklen Streifen; unter den Fühlern dunkel. Clypeus gut $^1/_3$ mal so lang wie die Stirn, unten am breitesten, Seitenränder leicht concav. In den Basalecken je ein dunkeler Fleck. Lorae fein schwarz gesäumt, in der oberen Ecke dunkel. Unterseite und Beine gelblichbraun; Hinterschienen mit braunen Punkten an der Basis der hellen Dornen.

♀. Letztes Bauchsegment in der Mitte ca. dreimal so lang wie das vorletzte, an den Seiten so lang wie das vorhergehende Segment; der Hinterrand in der Mitte rundlich, an den Seiten leicht concav.

Länge ♀ 6 m.m.

Ein Exemplar (♀) in meiner Sammlung.

Thamnotettix latruncularius Motsch. möchte mit dieser Art identisch sein.

Nephotettix apicalis Motsch.

Ein Exemplar (♀) in meiner Sammlung.

Typhlocybinae.

Empoasca spec.

Ein, weil defect, schwer zu deutendes Exemplar einer Typhlocybinen-Art. Besonders der deutlichen Ocellen wegen halte ich es für eine *Empoasca*.

Das Tier wurde von Herrn Jacobson des Abends bei dem Lichte einer Lampe gefangen. Es hatte sich auf seiner Puls gesetzt und stach mit seinem Schnabel in der Haut. Der Stich verursachte nur ein vorübergehendes leichtes Jucken.

Arnhem, September 1907.

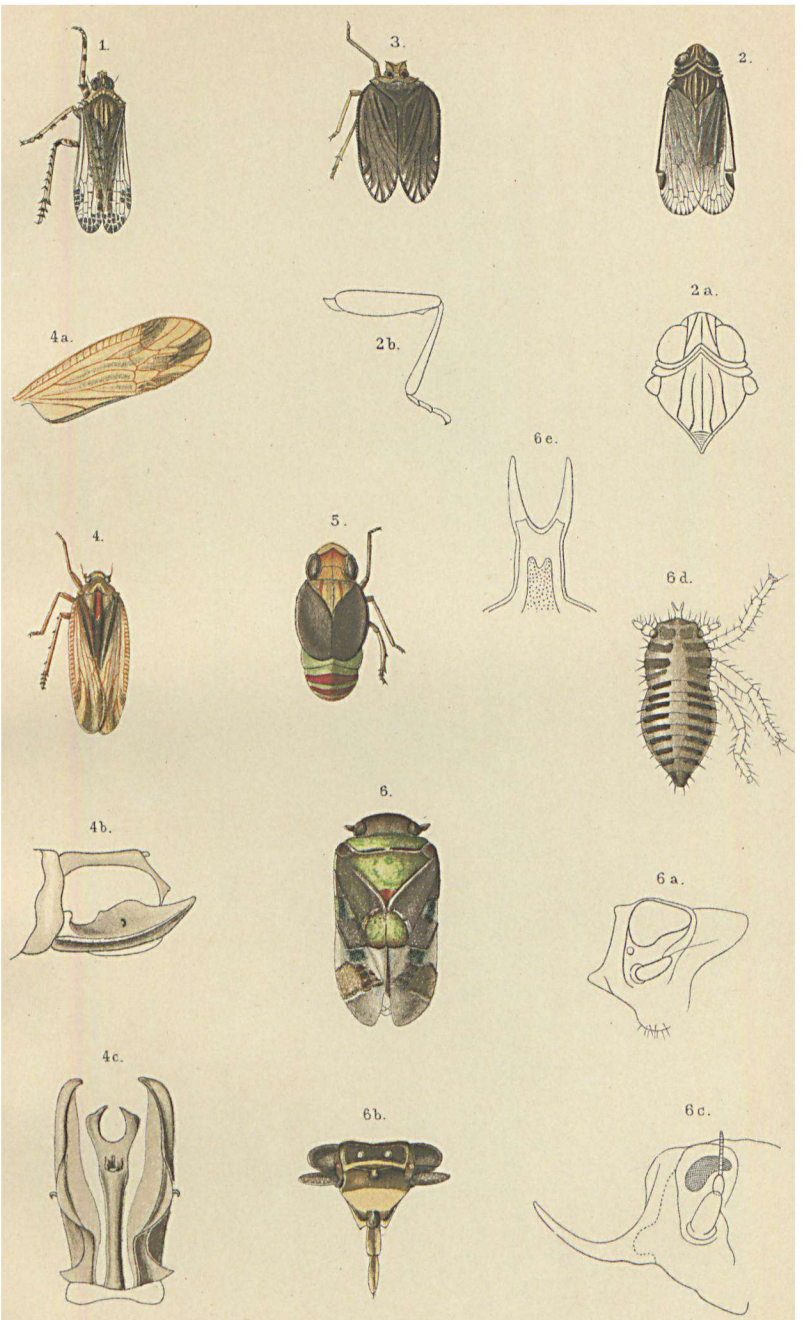
ERKLÄRUNG DER TAFELN.

Tafel 3.

Fig. 1. *Udugama flavocarinata* Bierman.
" 2. *Oliarius incisus*, nov. sp.
a. Kopf und Thorax; *b*. Rechtes Vorderbein.
" 3. *Pleroma flavipes* Bierman.
" 4. *Catullia javana*, nov. sp.
a. Deckflügel; *b*. Genitalien des ♂ von der Seite gesehen; *c*. id. von oben gesehen.
" 5. *Gelastissus javanensis* Bierman.
" 6. *Egropa Jacobsonii* Bierman.
a. Kopf von der Seite; *b*. Gesicht; *c*. Kopf der erwachsenen Nymphe von der Seite gesehen; *d*. Junge Nymphe; *e*. Stirnorgan derselben Nymphe bei starker Vergrösserung.

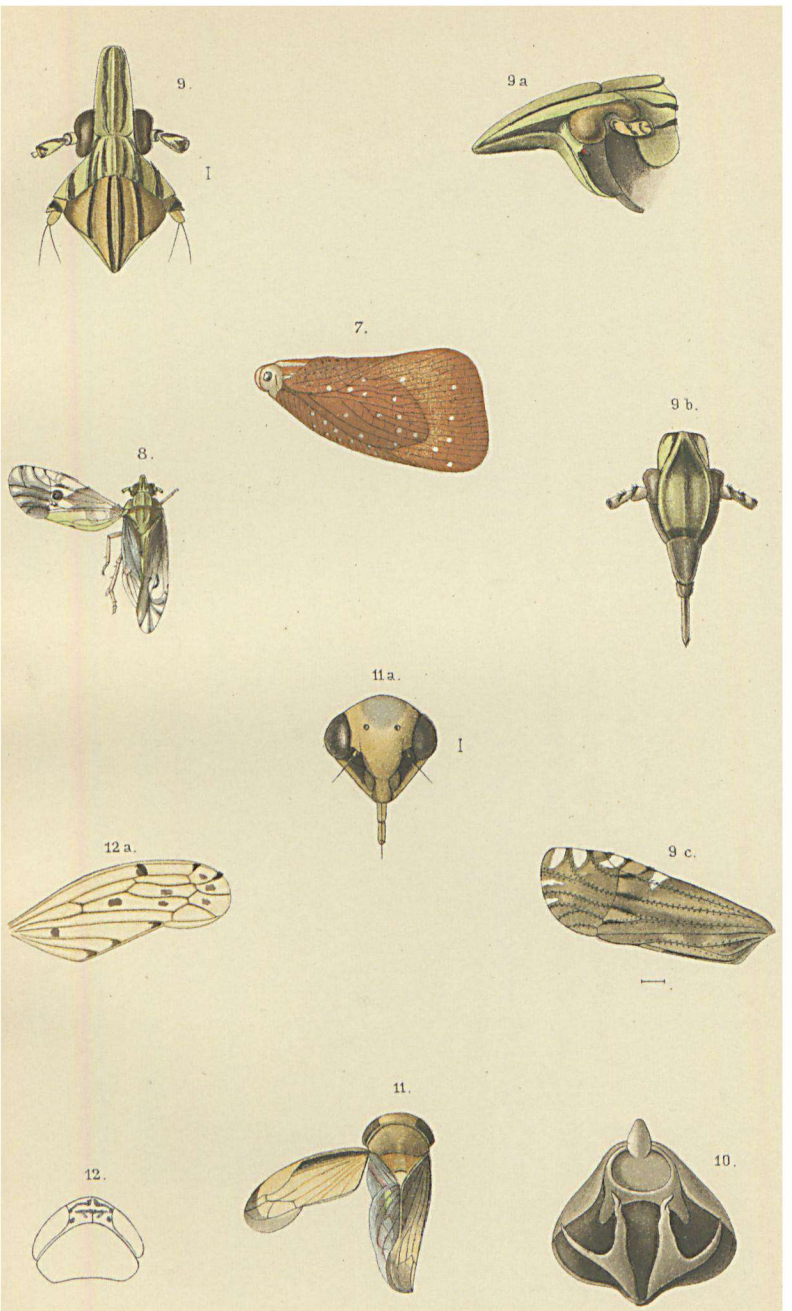
Tafel 4.

Fig. 7. *Nephesa brunnea* Mel.
" 8. *Orchesma viridula*, nov. sp.
" 9. " *speciosa*, nov. sp.
a. Kopf von der Seite; *b*. Gesicht; *c*. Flügeldecke.
" 10. *Liburnia furca*, nov. sp.
Genitalsegment des ♂
" 11. *Idiocerus minor*, nov. sp.
a. Gesicht.
" 12. *Thamnotettix sex-quadratus*, nov. sp.
Kopf und Pronotum; *a*. Flügeldecke.



C. J. H. B. del. Firma P. W. M. TRAP impr.

Homopteren aus Semarang.



C. J. H. B. del. Firma P. W. M. TRAP impr.

Homopteren aus Semarang.